

bedurft, um Sukzessionen festzulegen, muss nicht bedeuten, dass ein solcher Gedankengang in diesem Raum keine Heimat gehabt hätte. Möglicherweise hat er bei den Erhebungen Lamberts 891 und 892 doch eine Rolle gespielt. Ansonsten könnte die nur regionale und temporäre Wirkkraft der nachfolgeregelnden *reges* und *imperatores* das Aussetzen dieses kompromissartigen Verfahrens verursacht haben. Vielleicht kommt man den tatsächlichen Verhältnissen noch ein Stückchen näher, wenn man unterstellt, dass die politischen Zustände im Adel der jeweiligen Machtzentren ein permanentes Krisenempfinden ausgelöst hatten und somit der Boden für designative Nachfolgeregelungen mehr oder minder stets bereitet war. Die Mächtigkeit des Sterbebetts als erfolgssicherndes Medium einer solchen Maßnahme hat an dem in jeder Hinsicht singulären Fall des Alberich/Oktavian ein bemerkenswertes Beispiel gefunden.